

N i e d e r s c h r i f t d e r

16. Sondersitzung des Ortschaftsrates Birkwitz-Pratzschwitz (OBP)

- öffentlicher Teil -

Sitzungstermin:	Montag, den 20.04.2011
Sitzungsbeginn:	18.00 Uhr
Sitzungsende:	20.30 Uhr
Ort, Raum:	Saal des Kindergartens „Zwergenhaus am See“

Anwesende:

Ortsvorsteher Fuchs, Dieter
Ortschaftsrätin Weinrich, Birgit
Ortschaftsrat Dr.Wolf, Heino
Ortschaftsrätin Mai, Carola
Ortschaftsrat Reimann, Mario
Ortschaftsrätin Kahl, Andrea
Ortschaftsrat Krauß, Andre
Sachbearbeiterin Salanki, Heide

Gäste:

Oberbürgermeister der Stadt Pirna,	Herr Hanke
Oberbergamt Freiberg,	Herr Bayer
	Frau Hesse
Borsberg GmbH, 1.Geschäftsführer	Herr Steglich
2. – „ -	Herr Hammer
Planungsbüro Galinski	Herr Freiberg
	Frau Michalk
Ortsvorsteher von Graupa	Herr Heerde

Niederschrift

zu 1 Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

OV Fuchs eröffnet die Sitzung und begrüßt die Gäste. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Bestellung von 2 Ortschaftsräten, welche die Niederschrift unterzeichnen

VA: OSRin Weinrich

OSR Dr. Wolf

zu 3 Stand Kiesabbau Pirnaer Elbbogen

Ziel der Sondersitzung des OSR war die Information der Gäste über den Stand des Projektes „Kies Pirnaer Elbbogen“.

3.1 Ausführungen von Herrn Bayer, Oberbergamt Freiberg:

Das Vorhaben *Pirnaer Elbebogen* umfasst die Zusammenführung der Kiesgrube Birkwitz-Pratzschwitz sowie der planfestgestellten Vorhaben Kiesgrube Copitz und Kiessandtagebau Söbrigen in ein Gesamtvorhaben.

Die bestehenden Zulassungen für diese drei bergbaulichen Vorhaben sind Grundlage für das neue bergrechtliche Planfeststellungsverfahren *Pirnaer Elbebogen*. Dieses hat somit eine Bündelungsfunktion der bisher planfestgestellten drei Vorhaben von 1990, 1996 und 1999.

Das am 30.08.1999 planfestgestellte Vorhaben Kiesabbau Söbrigen wurde von der Stadt Pirna beklagt, da insbesondere die durch das Wohngebiet durchführende Bandanlage nicht akzeptabel war. Weiterhin hat sich die Stadt Pirna konsequent gegen zwei Kieswerkstandorte ausgesprochen. Somit ist der Kies vom Bergwerksfeld Söbrigen keinesfalls in Pratzschwitz aufzubereiten.

Das Vorhaben Pirnaer Elbbogen beinhaltet folgende Schwerpunkte:

- Schaffung eines betrieblichen Gesamtkonzeptes
- Konzentration der Kiesgewinnung auf einen Standort und
- damit eine neue Gewinnungsabfolge und Verlängerung der Gesamtlaufzeit
- Die Abbauflächen in Pirna-Copitz und Söbrigen bleiben unverändert.
- Auf die Bandanlage wird verzichtet.

Das bergrechtliche Planfeststellungsverfahren nach § 57a Bundesberggesetz ist eine Sonderform des PFV nach § 72 des Verwaltungsverfahrensgesetzes.

Das neue Verfahren (= Planänderung / Planpräzisierung) integriert alle drei Lagerstätten und beabsichtigt mit dem PFV ab 2006 eine einheitliche betriebstechnische und zeitliche Gewinnungsfolge des neuen Kiesunternehmens.

Die Planpräzisierung wird im Mai 2011 in Pirna und Dresden öffentlich ausgelegt.

Der Erörterungstermin ist für Frühjahr/Sommer 2012 und der Abschluss des PFV für Frühjahr 2013 vorgesehen.

3.2 Ausführungen von Herrn Steglich, Geschäftsführer Borsberg GmbH :

Herr Steglich stellte das Unternehmen als Produzent von Zuschlagstoffen und die konkrete Planung vor. Er nannte die geförderten Kiesmengen, die bislang deutlich unter den maximal zulässigen Fördermengen liegen.

Seit 1972 wird in Pratzschwitz Kies abgebaut. Nach der Wende wurde die Kiesgewinnung durch die SBU (Sächsische Baustoffunion Dresden) weitergeführt und in Copitz ein neues Kieswerk von den Kieswerken Borsberg GmbH & Co.KG errichtet. Damit arbeiteten seit 1997 zwei Kieswerke in Konkurrenz. Erst mit der Fusion beider Unternehmen im Jahre 2001 ergab sich die Möglichkeit, eine neue einheitliche Abbaustrategie aufzustellen. An den bereits genehmigten Abbaufeldern wird seitens des neuen Unternehmens allerdings solange festgehalten bis das neue Verfahren beendet ist, d.h. planfestgestellt ist. Damit könnte auch das alte Kieswerk in Pratzschwitz sofort abgebaut werden.

Das neue Verfahren sieht für den Standort Söbrigen neben dem Abbaufeld auch ein neues Kieswerk vor. Der Kies soll an einem Standort gewonnen und verarbeitet werden mit einer maximalen Kapazität von 600 000 t jährlich.

Das Kieswerk in Copitz soll in etwa 10 Jahren abgebaut werden. Bis dahin soll das neue Kieswerk in Söbrigen gebaut werden. Bislang führt ein erheblicher Teil des Abtransportes mit Schwerlastverkehr durch das Copitzer Wohngebiet mit großer Belastung für die Anwohner.

3.3 Ausführungen von Herrn Freiberg, Planungsbüro Galinski:

Herr Freiberg stellte das Vorhaben in seiner Gesamtheit vor. Für Söbrigen liegt die Genehmigungsplanung vor. Auf Grund der Klage durch die Stadt Pirna erfolgte bisher keine Ausführungsplanung. Die bisher planfestgestellte maximale Abbaumenge von 500 000 t /Jahr wurde jetzt auf 600 000 t /Jahr für den Tagebau Söbrigen erhöht.

Nach den alten Planfeststellungen lag die Gesamtfördermenge bei 950.000 t/Jahr.

Zwischen Birkwitz und Copitz sollen zwei neue Naturseen entstehen. Ein Bergwerksfeld wird verfüllt. Um die ehemaligen Abbauflächen sollen Natur-und Landschaftsschutzgebiete entstehen. Der noch auszukiesende Rest am heutigen Kiessee wird renaturiert.

Ab 2022/24 sind auf dem gesamten Areal von Birkwitz-Pratzschwitz und Copitz die bergbaulichen Aktivitäten beendet.

3.4 Welche Maßnahmen sind bisher gelaufen?

OSR Dr. Wolf: Wann werden die nicht mehr benötigten Absetz-und Entnahmebecken beseitigt?
Herr Steglich: Sie werden noch dieses Jahr entfernt.

OSR Dr. Wolf: Wo wird der Kies verarbeitet, wenn das Kieswerk abgebaut wurde und unter dem Kieswerk ausgekiest wird?

Herr Steglich: Verarbeitung des Kiesel über ein mobiles Kieswerk.

OSR Dr. Wolf: Wie werden bei einem neuen Planfeststellungsverfahren die neuen Gesetze bezüglich FFH und Vogelschutz beachtet?

Herr Bayer: Das Oberbergamt kennt die Gesetze, Änderungen sind bekannt, sie sind Grundlage der Prüfung der neuen Unterlagen.

OSRin Weinrich: Wie oft kontrolliert das Oberbergamt und was tut es bei Nichterfüllung von Maßnahmen?

Herr Bayer: Die Auflage zur Entfernung der Becken ist im Betriebsplan vorgesehen. Das Oberbergamt hat das bisher nicht exakt verfolgt.

Die Mitglieder des OSR schätzen die Kontrollen durch das Oberbergamt als ungenügend ein. Hier muss konsequent und regelmäßig die Arbeit seitens der Behörde durchgeführt werden. Herr Steglich: Es war ein Teilabschlussbetriebsplan geplant, jedoch keine Einigung mit der unteren Naturschutzbehörde. Darum wurde der Antrag zurückgezogen.

OSRin Weinrich: Für den Abbau der Becken wird der 30.11.2011 als Termin vorgeschlagen, evtl. Begehung mit dem Ortschaftsrat.

OB Herr Hanke schlägt vor, im Mai/Juni 2011 eine gemeinsame Begehung mit Borsberg GmbH, Oberbergamt und OSR durchzuführen, um alle offenen Maßnahmen aufzunehmen, um diese bis 11/2011 abzuarbeiten.

Landschaftsarchitekt Herr Prugger: Die Qualität der Planpräzisierung hat Fehler:

- Landschaftsbild wurde nicht genügend berücksichtigt,
- Graupaer Straße wurde nicht beachtet,
- Birkwitzer Wiesen sind drainiert und laufen Richtung Söbrigen ab,
- Die Anlagen A1 bis D3 des PFV wurden nicht realisiert.

Es fehlt die Ernsthaftigkeit. Sollen mit der neuen Planpräzisierung diese Dinge abgearbeitet werden ?

Seitens der Anwohner von Birkwitz und einiger Gartenbesitzer werden durch den Kiesabtransport Lärm und Staub befürchtet. Auch die Folgen eines neuen Hochwassers werden kritisch gesehen.

3.5 Das weitere Verfahren:

Das laufende Planfeststellungsverfahren soll im Mai 2011 präzisiert werden. Anschließend werden die Unterlagen in Pirna und Dresden ausgelegt. Das PFV könnte dann 2013 abgeschlossen sein.

Zur Beurkundung

Pirna,
D. Fuchs.
Ortsvorsteher

Pirna, 28.04.2011
Salanki
Sachbearbeiterin

Dr.Wolf
Ortschaftsrat

Weinrich
Ortschaftsrätin